

Entwicklungsziele laut Aktionsplan

Entwicklung von Partizipationsmöglichkeiten

- Aktivierung (interessierter) Bewohner/innen
- Regelmäßiger Austausch von Akteuren und Trägern

Schaffung einer bewohnerorientierten Beteiligungskultur

- Begleitung von Selbsthilfegruppen und Bürgerinitiativen durch Austausch und Qualifizierung

Stabilisierung der sozialen Balance

Zielgruppen des Aktionsplanes (die unterstrichenen Zielgruppen wurden bisher ungenügend berücksichtigt)

- Arbeitslose/ Langzeitarbeitslose
- Ausländer/innen / Aussiedler/innen
- Sozialhilfeempfänger/innen
- Straftatlassene / Strafgefangene
- Behinderte
- Suchtmittelabhängige
- Jugendliche ohne Hauptschulabschluss
- Schulabbrecher/innen / Ausbildungsabbrecher/innen
- Unversorgte Lehrstellenbewerber/innen
- Existenzgründer/innen

Arbeit in Arbeitsgruppe „Projektentwicklung hinsichtlich der Ziele und Zielgruppen“ mit modifizierter AZMOR – Methode

Analyse	Welche Probleme gibt es
Ziele	Welche Zielvorstellungen ergeben sich daraus (Wie soll es sein)
Methoden	Welche Möglichkeiten gibt es, die Ziele zu erreichen
Organisation	Was konkret, wer mit wem, Zeitrahmen, Verantwortliche
Reflexion	Wie soll Zielerreichung überprüft werden

Leitung der Arbeitsgruppe : Ellen Niese

Teilnehmer: 4

Analyse

Welche Probleme im Gebiet Soziale Stadt bedürfen einer dringenden Lösung ?

Zusammenfassung der Problemsammlung in Rubriken

<p>Rubrik 1</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Konflikte im Zusammenleben ○ Fehlende Bereitschaft zur Integration von Aussiedler/innen auf beiden Seiten ○ Isolation sozialer Gruppen (vor allem Aussiedler/innen) – Ab- und Ausgrenzung ○ Migrant/innen „unter sich“ (Integration in interne Strukturen) 	<p>Rubrik 2</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Armut und fehlende Ressourcenzugänge ○ Einkommenssituation (Sozialhilfe und „normal“) ○ Beschäftigungslosigkeit ○ Arbeitslosigkeit aufgrund nicht ausreichender Voraussetzungen (z. B. Sprache) ○ Vorhandene Mittel nicht ausreichend genutzt (fehlende Transparenz) ○ Hartz IV und Arbeitslosengeld 2 - hoher Anteil Betroffener
<p>Rubrik 3</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlende Identifikation mit dem Wohngebiet Reick ○ Fremdwahrnehmung des Gebietes „Am Koitschgraben“ ○ Reick als Zuweisungsgebiet Wohnen ○ Offenheit der Gebietsentwicklung „Am Koitschgraben“ ○ Selbst- und Nachbarschaftshilfe in Reick schwach 	<p>Rubrik 4</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Soziale Ausgrenzung und Hoffnungslosigkeit ○ Vereinzelung ○ Resignation bezüglich aktiver Teilnahme (Gestaltung) ○ Konflikte im Zusammenleben
<p>Rubrik 5</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote/ Hilfen für Altersgruppe 30 – 60 Jahre nur punktuell vorhanden ○ Offene Angebote für sozial Benachteiligte fehlen ○ Vorhandene Mittel nicht ausreichend genutzt (fehlende Transparenz) 	<p>Rubrik 6</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bürger und Bürgerinnen stehen nicht genügend im Mittelpunkt, unzureichende Einbeziehung ○ Vernetzung/Zusammenarbeit der Träger „Am Koitschgraben“ ist ausbaufähig ○ Austausch zwischen Akteuren und Trägern (wer macht was, mit wem, wann) fehlt ○ Fehlende Zusammenarbeit, Austausch und Transparenz zwischen den Akteuren

Ziele

Welche Zielstellungen ergeben sich daraus ?

Wie soll es sein - Positive Umformulierung

Rubrik 1 Soziale Gruppen akzeptieren und tolerieren sich gegenseitig	Rubrik 2 Benachteiligte haben Zugang zu Ressourcen Erschließung sinnstiftender Lebensentwürfe in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit
Rubrik 3 Akzeptanz von Reick als Gebiet mit hohem Unterstützungspotential für Benachteiligte	Rubrik 4 Zufriedenheit der Bürger/innen nimmt zu
Rubrik 5 Alle Altersgruppen finden adäquate Möglichkeiten der Begegnung und Kommunikation	Rubrik 6 Der Austausch zwischen Akteuren, Trägern und Bürgern funktioniert super

Methoden

Welche Möglichkeiten gibt es, die Ziele zu erreichen?

Brainwriting zu den einzelnen Kategorien (Ideensammlung- alles ist erlaubt, Geld und Macht spielen keine Rolle, alles wird aufgeschrieben- sei es auch noch so verrückt)

Einfügen der mitgebrachten Ideen aus der ersten Werkstatt möglich (hier unterstrichen)

<p>Rubrik 1</p> <p>Soziale Gruppen akzeptieren und tolerieren sich gegenseitig</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Aufzeigen von Ressourcen und Problemen</i> ○ <i>„Beziehungsbörse- Räume immer von Einheimischen und Migranten genutzt</i> ○ <i>Patenschaften</i> ○ <i><u>Selbsthilfegruppen der Aussiedlerinnen</u></i> ○ <i><u>A.I.D.A. – aktive Integration von Aussiedlerinnen</u></i> ○ <i><u>Deutsch- Sprachkurs für junge Mütter mit Betreuungsmöglichkeiten für Kinder</u></i> 	<p>Rubrik 2</p> <p>Benachteiligte haben Zugang zu Ressourcen Erschließung sinnstiftender Lebensentwürfe in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Einbindung Bürger</i> ○ <i>Ressourcenpool</i> ○ <i><u>Ehrenamtsbörse</u></i> ○ <i><u>Materiell/finanziell/personell Ressourcenpool Prohlis (Nutzung Internet)</u></i> ○ <i><u>Umgang mit modernen Medien/ Beschäftigung Langzeitarbeitsloser</u></i> ○ <i>Ämter vor Ort ansprechbar/Zeit haben</i> ○ <i><u>Ausbau Projekt Tauschbörse</u></i> ○ <i>Fähigkeiten der Bürger/innen nutzen</i> ○ <i><u>Internet Prohlis- online.de Rubrik: Hier treffen sich die Prohliser (Kultur, Klubs, Kinder und Jugend, Senioren)</u></i>
<p>Rubrik 3</p> <p>Akzeptanz von Reick als Gebiet mit hohem Unterstützungspotential für Benachteiligte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Ämternetzwerk</i> ○ <i><u>Fortführung bestehender Projekte – Säuberungsarbeiten, Selbsthilfegruppen</u></i> ○ <i>In Reick ist alles billiger</i> ○ <i>Ämter vor Ort mit Zeit und individueller Unterstützungsmöglichkeit</i> ○ <i>Große Veranstaltungen</i> 	<p>Rubrik 4</p> <p>Zufriedenheit der Bürger/innen nimmt zu</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Alle Bürger grüßen sich</i> ○ <i>Schöne Gestaltung des Umfelds mit genügend Geld und Freiwilligen</i> ○ <i>„Goldene Hausnummer“ wieder beleben</i> ○ <i><u>Vermittlung von Nachbarschaftshilfen</u></i> ○ <i>Meckerkasten</i> ○ <i>Große Veranstaltungen</i> ○ <i><u>Jobprojekt für Hauptschüler/innen</u></i>
<p>Rubrik 5</p> <p>Alle Altersgruppen finden adäquate Möglichkeiten der Begegnung und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Happy hour einmal anders (kommerzielle Anbieter)</i> 	<p>Rubrik 6</p> <p>Der Austausch zwischen Akteuren, Trägern und Bürgern funktioniert super</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kontinuierliche Arbeit im Netzwerk</i> ○ <i>Öffentliche Präsentation der</i>

<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Vorhandene Träger realisieren je ein zusätzliches Angebot</i> ○ <i>Auftakt- Event zum Bekannt werden der Einrichtung</i> ○ <i>Prohliser/ Reicker Kulturführer – Wo ist was los</i> ○ <i><u>Sozialcafe Leubnitz (Rentner, Arbeitslose)</u></i> 	<p><i>Ergebnisse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Abstimmung von großen Veranstaltungen</i> ○ <i>Forum für Austausch</i>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Organisation

Was konkret, wer mit wem, Zeitrahmen, Verantwortliche

Entwicklung konkreter Projektumrisse – es entstanden 4 Projektumrisse, 3 davon nahmen die betreffenden Träger mit zur Umsetzung, eines steht hier zur Veröffentlichung und weiterem Ausbau/ Nutzung:

Projektskizze zum Thema Nachbarschaftshilfen

Was wollen wir tun (Welches präzise Vorhaben soll verwirklicht werden)

Umfrage: was kann ich – was brauche ich (persönlich)

Zusammenstellung aller Impulse

Katalogisierung

Einrichten einer Kontaktbörse, Vermittlung der Nachfragen/ Angebote (Geben und Nehmen)

Betreuung durch Bewohner/innen

Wie wollen wir es tun (Inhalte, Vorgehensweise, Schritte)

Siehe oben

Wer mit wem (Unterstützung, Verantwortlichkeiten)

Aufbau über Quartiersmanagement

Pro Straße/ Anzahl Hauseingänge „Unterstützer“

Kontakt/ Partner für Raum der Kontaktbörse (WG oder Träger)